

Protokoll:

Rm Diehl (CDU) zeigt auf, das Ziel des Antrages sei die Nutzung der Möglichkeit einer koordinierten Zusammenarbeit mit den im Umfeld von Koblenz liegenden Städten und Gemeinden. Auch von deren Seite würde eine intensivere Zusammenarbeit angestrebt. Dadurch könnten beispielsweise Kosten reduziert werden. Die Politik müsse dieses Thema mit vorantreiben. Die Unterstützung der in Koblenz ansässigen Wirtschaftskammern erscheine sinnvoll erscheinen. Aufgrund der vielen Chancen, die ein solches Projekt biete, möge der Antrag der Fraktion unterstützt werden.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig trägt vor, es gebe eine Unzahl von interkommunalen Gremien, die jetzt schon projektbezogen eingereicht worden seien. Er sehe keinen Sinn darin, sich generell mit der Frage der interkommunalen Zusammenarbeit zu beschäftigen, sondern dass diese nur projektbezogen Sinn mache. Gäbe es einen bestimmten Politikbereich, bei dem es effektiver wäre, diesen für andere zu öffnen, mache Sinn hierüber zu diskutieren. Dies erklärt er an einem Beispiel. Das Thema sei nicht generell zu diskutieren, sondern im Hinblick auf bestimmte Projekte.

(s.a. Stellungnahme der Verwaltung ST/0098/2010)

Rm Bordelle (FDP) verweist auf das Projekt, dem Bau eines Schwimmbades in „Eigenregie“, bei welchem es seiner Meinung nach sinnvoll gewesen wäre, interkommunal tätig zu werden. Seine Fraktion stimme dem Antrag zu.

Rm Altmaier (SPD) schließt sich den Ausführungen des Oberbürgermeisters an. Es solle keine Arbeitsgruppe eingerichtet werden. Er befürwortet die Umsetzung der interkommunalen Zusammenarbeit entsprechend dem Vortrag des Oberbürgermeisters.

Rm Assenmacher (CDU) bittet, den Fraktionen die ausführliche Variante des Vortrages des Oberbürgermeisters zur Verfügung zu stellen, so dass die Thematik nach der Sommerpause aufgegriffen und weitergeführt werden könne.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig schlägt vor, die Thematik sowie seine schriftliche Stellungnahme in den Haupt- und Finanzausschuss zu überweisen.